Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 72 (1965)

Heft: 10

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weniger Arbeiter in der Industrie

Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) führt regelmäßige Erhebungen über den Beschäftigungsgrad in der Industrie durch. Die kürzlich veröffentlichten Ergebnisse für das 2. Quartal 1965 zeigen gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres in vergleichbaren Betrieben einen Rückgang der beschäftigten Arbeiter um 1,7 %. Dieser Rückgang war in allen Industriegruppen mit Ausnahme der Uhrenindustrie und der graphischen Industrie festzustellen und insbesondere in der Textilindustrie mit einem Rückgang um 4,4 % und in der Lederindustrie mit 3,7 % sehr deutlich. Die Gesamtzahl der Fabrikarbeiter dürfte dabei im 2. Quartal 1965 um rund 5000 auf 754 000 gesunken sein.

Die Beschäftigungsaussichten der nächsten Monate werden weniger zuversichtlich beurteilt. Nur noch von 49,3 % der befragten Industriebetriebe werden die Beschäftigungsaussichten als gut bezeichnet, während im vergleichbaren Vorjahresquartal noch 61,1 % der Betriebe gute Beschäftigungsaussichten annahmen. Schlechte oder unbestimmte Beschäftigungsaussichten meldeten 17,6 % der befragten Betriebe, gegenüber 11,1 % im Vorjahresquartal. Das deutet darauf hin, daß im industriellen Bereich die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter in den kommenden Monaten weiter zurückgehen dürfte.

Es ist nicht leicht, die Ursachen dieser Lageveränderung zu erfassen. Sicher dürften dabei die Auswirkungen der bisherigen Fremdarbeiterrestriktionen eine Rolle gespielt haben, sodann die sich fortsetzende Abwanderung der Arbeiter des industriellen Bereichs in den Dienstleistungssektor, zum Teil aber auch ein Rückgang der Auftragseingänge, bzw. ungünstigere Absatzerwartungen. Wenn das BIGA schreibt, «neben der Textil- und Bekleidungsindustrie rechnet man vor allem in der Industrie der Erden und Steine mit einem weiteren Rückgang der Beschäftigung», so dürfte gerade der letztgenannte Faktor ausschlaggebend gewesen sein.

Textilforschung in Deutschland

In unserem nördlichen Nachbarland ist die Forschung auf dem Gebiete der Textilien besonders intensiv. Im Rahmen des deutschen Gesamtverbandes der Textilindustrie besteht ein sogenanntes Forschungskuratorium, welches alle Bestrebungen auf dem Gebiete der Textilforschung koordiniert, die erarbeiteten Forschungsergebnisse sammelt und periodisch veröffentlicht. Wie dem kürzlich erschienenen Ueberblick über die Arbeiten der zirka 15 westdeutschen textilen Forschungsstätten im Jahre 1964 entnommen werden kann, erstreckt sich die Textilforschung nicht nur auf die Textilchemie und Textilphysik, sondern auch auf die Faserverarbeitung in Spinnerei und Zwirnerei, auf die Garnverarbeitung in der Weberei und Wirkerei, auf die Garn- und Stückveredlung sowie auf das Gebiet der Gebrauchsfragen, insbesondere die Wäschereiund Reinigungsprobleme und Schadenfälle. Eines der wichtigsten Ziele der Textilforschung ist es, Verarbeitungsschwierigkeiten der Spinnstoffe auszuschalten und die Gebrauchseigenschaften der fertigen Textilien zu verbessern. Aber auch die Verkürzung des langen Fabrikationsprozesses von der Faser bis zum fertigen Textilgut soll mehr als bisher das Ziel von Forschungen über das Verhalten von Fasern und textilen Erzeugnissen unter den verschiedensten technologischen und chemischen Bedingungen sein. Gerade auf diesem Gebiet wurden im Laufe der letzten Jahre dank intensiver und systematischer Forschung beachtenswerte Fortschritte erreicht.

Dr. P. Strasser

Handelsnachrichten

Die Lage der schweizerischen Baumwollindustrie

Der Geschäftsgang der Baumwollindustrie im 2. Quartal 1965 hat sich im Vergleich zum 1. Quartal kaum verändert. In der *Spinnerei* hielt sich die Produktion auf einem hohen Niveau und übertraf sowohl auf dem Sektor der kardierten als auch auf demjenigen der peignierten Garne die Ergebnisse des 2. Quartals 1964. Der Bestellungseingang hat sich merklich verlangsamt, womit die Arbeitsvorräte geringer und die Lieferfristen kürzer geworden sind. Trotz der abgeschwächten Verkaufstätigkeit hielten sich die Preise bemerkenswert stabil. Im Durchschnitt dürfte der vorhandene Auftragsbestand die normale Beschäftigung für die nächsten 4—5 Monate sicherstellen.

In der *Zwirnerei* pflegen die Weiterverarbeiter wegen der allgemeinen Preisunsicherheit ihren dringlichsten Bedarf einzudecken. Der Auftragseingang blieb deshalb hinter der Zwirnproduktion zurück. Dadurch verringerte sich der Bestellungsvorrat, der die Ausnützung der Kapazität noch für 3 Monate gewährleistet. Für das 2. Halbjahr 1965 werden die Beschäftigungsaussichten von der Mehrzahl der Firmen weiterhin als gut bis befriedigend beurteilt.

In der *Weberei* ist die Zahl der gearbeiteten Webstuhlstunden merklich kleiner als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. In allen Sparten ist eine Verlangsamung des Bestellungseinganges festzustellen, was teilweise auf die ungünstigen Wetterverhältnisse zurückzuführen ist. Besonders betroffen wurden Sommerartikel, deren Absatz in den Detailgeschäften unbefriedigend war, weshalb die Abnehmer nur den dringendsten Bedarf kurzfristig eindeckten.

Der jahreszeitlichen Tendenz folgend, war das Beschäftigungsvolumen in der *Baumwoll-Stückveredlung* leicht rückläufig. Eine Ausnahme bildete das Geschäft in Transparent, das sich, nach langdauernder Stagnation, wieder etwas belebt hat.

Beim Vergleich der Wertumsätze mit dem entsprechenden Vorjahresquartal überwiegen die Minuszeichen. Im Bereich der *Univeredlung* war speziell bei den Stickereien sowie bei den schweren und mittelfeinen Baumwollgeweben die Auslieferung rückläufig. Etwas günstiger lagen die Verhältnisse bei den Feingeweben. Im *Druck* war der Geschäftsgang weiterhin befriedigend, wobei jedoch die Ertragslage zu wünschen übrigließ. Eine angemessene Korrektur der Druckpreise wird in nächster Zeit jedenfalls unvermeidlich sein.

Die *Stickereiindustrie* weist einen gewissen Exportrückgang auf, der vorwiegend auf die starke Kostensteigerung in der Schweiz zurückzuführen ist. Die Mode ist für Stickereien nach wie vor sehr günstig und die Nachfrage nach Stickereien äußerst lebhaft. Die ausländischen Stickereizentren sind infolge ihrer vorteilhafteren Preise überbeschäftigt. Nicht nur die Stickereiexporteure, sondern auch die Fabrikanten, Zwirner und Scherler prüfen nun, wie diese Preisdifferenzen reduziert werden könnten.

Im Vergleich zur entsprechenden Periode des Vorjahres hat die *Einfuhr* von Baumwollgarnen und -zwirnen etwas zugenommen, während bei den Baumwollgeweben ein Importrückgang festzustellen ist.

Die *Ausfuhr* hat sich bei Garnen, Zwirnen und Geweben mengenmäßig zurückgebildet, wogegen der Exportwert bei Zwirnen und Geweben leicht höher war.

Bei den *Stickereien* belief sich der Export im 2. Quartal 1965 auf 35,1 gegenüber 36,6 Mio Franken im 2. Quartal 1964. Das Gewicht ging von 462 auf 405 t zurück. Der Durchschnittswert je Kilo erhöhte sich von Fr. 80.— auf Fr. 87.—.